

Herausgepickt Easyjet macht Werbung für Zug

Bordmagazine von Airlines blättert man eher beiläufig durch, oft dann, wenn man wartet, endlich seine Bestellung beim Bordservice abgeben zu können. Derzeit würde es sich aber lohnen, dem Bordmagazin von Easyjet etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken, denn dem Kanton Zug wird darin eine besondere Ehre zuteil. Es werden fünf Plätze in Europa vorgestellt, wo übersezt, «die Zukunft schon begonnen hat». Die Redaktion des Magazins will damit aufzeigen, dass es «mehr als Burgen und Ruinen zu entdecken gibt».

Genannt wird unter anderem Frankfurt. Da etliche Banken wegen des bevorstehenden Brexit dorthin umziehen würden, habe ein grosser Bauboom begonnen. Auch Lyon wird aufgeführt, da sich die Stadt von einer ehemaligen Industriebrache zu einer Hightech-Enklave wandle. Dann kommen Tallinn, Turin und der Kanton Zug. Nur eine halbe Stunde von Zürich entfernt, sei dieser hübsche Kanton am See zu einem globalen Zentrum für Kryptowährungen und damit verbundene Industrien geworden und biete jetzt sogar eine digitale ID, steht unter anderem. Eine tolle Werbung über den Wolken. (cg)

Motorradfahrer ist gestürzt

Hünenberg In der Sinslerstrasse bei der Kreuzung Zollhaus ist gestern um kurz vor 8 Uhr ein Motorradfahrer verunfallt. Dies hat die Zuger Polizei gestern in einer Medienmitteilung geschrieben. Der 42-jährige Mann habe beim Rechtsabbiegen Richtung Hünenberg die Kontrolle über sein Gefährt verloren. Der Mann hat sich beim Sturz mittelschwere Verletzungen zugezogen. Diese haben eine Einweisung in ein Spital notwendig gemacht. Am Unfallplatz ist er vom Rettungsdienst Zug betreut worden. (red)

Zuger Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malihofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@lzmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lesermarkt; Stefan Bal, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch.

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Zuger Zeitung: Harry Ziegler (haz, Chefredaktor); Samantha Taylor (st, Stv. Chefredaktorin); Rahel Hug (rh, Stv. Chefredaktorin); Christopher Gilb (cg, Reporter); Charly Keiser (kk, Reporter), Ressort Kanton/Stadt: Samantha Taylor (st, Ressortleiterin); Livio Brandenberg (lb); Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Zoe Gwerder (zg); Marco Morosoli (mo), Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh, Ressortleiterin); Raphael Biermayr (bier, Sport); Andrea Muff (mua); Carmen Roggenmoser (cro, red, Mitarbeiterin); Cornelia Bisch (cb, Freelant), Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter); Werner Schelbert (ws), Maria Schmid.

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Ressortleiter: Alexander von Däniken (avd, Leiter Kanton); Kari Kälin (kka, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournalist); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Gräter (reg, Apero/Kino); Lene Horn (LH, Foto/Bild).

Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.
Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, redaktion@zugerzeitung.ch. Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch

Billetvorverkauf: LZ-Corner, c/o Bahnhof SBB, Zug.
Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, E-Mail: inserate@lzmedien.ch.

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.–/6 Monate für Fr. 237.–/12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST). Die irrgewisse geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Zuger Linke droht mit Referendum

Vermögenssteuer Die Alternative-die Grünen (ALG) äussert ihr Befremden. Sie stört sich an einer Interpellation, mit der die Vermögenssteuer im Kanton Zug gedeckelt werden soll.

Harry Ziegler
harry.ziegler@zugerzeitung.ch

«Das Referendum gegen das Steuergeschenk wäre so sicher wie das Amen in der Kirche.» Das hält die Alternative-die Grüne (ALG) Zug in einer Mitteilung fest. Sie wendet sich gegen eine Interpellation, die von den beiden FDP-Kantonsräten Cornelia Stocker (Zug) und Beat Unternehmer Hünenberg sowie 24 Mitunterzeichnern aus FDP, SVP, GLP und einer Mitunterzeichnerin aus der SP eingereicht wurde.

Die Interpellation soll mit Blick auf den Steuerwettbewerb mit anderen Kantonen, die Vermögenssteuerbelastung begrenzen. Der Kanton Zug erhebt eine relativ hohe Vermögenssteuer. Das Problem machen die Interpellanten vor allem dort aus, wo die Einkommens- und Vermögenssteuern das steuerbare Einkommen übersteigen. Dazu rechnet die beiden Parlamentarier

in einem Beispiel mit einem steuerbaren Einkommen von 400 000 Franken sowie einem steuerbaren Vermögen von 132 Millionen Franken (Ausgabe vom 25. März).

Weniger Steuereinnahmen, mehr Sparanstrengungen

«In keinem anderen Schweizer Kanton zahlen die Superreichen so wenig Steuern wie im Kanton Zug», schreibt die ALG in ihrer Mitteilung. Sie lehnen die Vorschläge in der Interpellation sowie die dazugehörige Begründung ab. «Der Vorschlag der 27 Verteidigerinnen und Verteidiger des reichsten Prozentes der Bevölkerung führt zu geringeren Steuereinnahmen.» Das wiederum würde die rechtsbürgerlichen Mitglieder in Kantonsrat und Regierung dazu bringen, auf Kosten des überwiegenden Teils der Zuger Bevölkerung, «insbesondere der Familien und der öffentlichen Dienste» zu sparen.

«Das Referendum wäre so sicher wie das Amen in der Kirche.»

Alternative-die Grünen
Kanton Zug

Hinzu komme, dass derartige Steuererleichterungen das Leben und Wohnen der mittleren und unteren Einkommen verteuere. Denn, so die ALG, «je tiefer die Steuern, desto höher die Mieten.» Dass mit dem Sinken des

Steuerfusses die Mieten im Gleichschritt anstiegen, schliesst die ALG aus einer Studie der Schweizer Grossbank UBS, die vor 12 Jahren erstellt wurde. Diese Studie gilt der ALG als Beleg für die «Zuger Fehlentwicklung in den letzten Jahrzehnten.»

Die Partei zitiert aus dem «Wealth Management Research» der UBS vom 20. März 2006 folgendes: «Ein einfacher Vergleich zwischen der steuer günstigen Stadt Zug und der steuerlich teuren Stadt Biel zeigt, dass der Verheiratete mit den 100 000 Franken steuerbarem Einkommen in Biel rund 6000 Franken pro Jahr weniger für Wohnen und Steuern aufwenden muss als sein Pendant in der Stadt Zug. Ab einem steuerbaren Einkommen von ungefähr 200 000 Franken lohnt sich aber rein aus finanziellen Gründen die Wohnsitznahme in der Stadt Zug.» Für die Alternative-die Grünen ist klar, dass die Interpel-

lation und deren Begründung darauf hinauslaufen, anderen Gemeinwesen «Steuersubstrat abzuzocken. Das ist höchst un-solidarisch und unethisch.»

In Zug machen andere Politik für die Superreichen

Die ALG ist befremdet «über den derart unsozialen und unfaireren Vorstoss.» Und die Partei zitiert den Präsidenten der SP Schweiz, Ständerat Christian Levrat (Freiburg): «Die SVP macht Politik für die Superreichen.» In Zug aber, folgert die ALG, tun dies noch andere.

Die hohen Mieten im Kanton Zug, die laut ALG durch die grosse Anzahl an Firmen und Reichen begründet seien, führe zu einem sozialen Verdrängungsprozess aus dem Kanton. Dieser unsoziale Prozess müsse gestoppt werden, schreibt die Partei. «Mit Steuersenkungen für Superreiche tun wir das Gegenteil», ist die ALG überzeugt.

Willkommen und sehr beliebt

Baar Das Zentrum Sonnenberg hat gestern drei neue Gokarts von der Verkehrsschule Zug bekommen. Die Fahrzeuge sind gleich getestet worden.



Elia Herzog (links) und Sina Camenzind haben die neuen Gokarts gestern gleich getestet.

Bild: Stefan Kaiser (4. April 2018)

Gestern schien bei der Institution Sonnenberg in Baar die Sonne gleich im doppelten Sinn des Wortes. Einerseits hat der Frühling ein kurzes Comeback gegeben, andererseits wurde das Heilpädagogische Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg von der Verkehrsschule Zug reich beschenkt.

Die Verkehrsschule Zug ist ein Zusammenschluss unabhängiger Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer. Er hat dem Sonnenberg drei nigelnagelneue «Berg XL»-

Gokarts im Gegenwert von rund zweitausend Franken gespendet und somit unsere Gokart-Flotte verdoppelt.

Die Verkehrsschule Zug spendet jährlich ein Prozent ihrer Verkehrskunde-Einnahmen für einen karitativen Zweck. Die Lehrlinge Adriano Russo, Elia Herzog und Sina Camenzind haben die Gokarts freudig in Empfang und umgehend in Betrieb genommen. Ihre Manöver, das Verkehrshütchen umfahren und rückwärts Slalom

fahren ist den Schülern so gut gelungen, dass sich auch einige Fahrlehrer daran gewagt haben. Dabei kann eines gesagt werden: Die Fahrlehrer gehen mit ihren eigenen Fahrzeugen zweifellos viel geschickter um.

Zum Gokart-Fahren braucht es eine Prüfung

Jedoch haben die Schülerinnen und Schüler des Zentrums Sonnenberg natürlich auch einen Vorsprung, schliesslich müssen sie eine Gokart-Fahrprüfung ab-

legen und bestehen. Haben sie dann die Prüfung erfolgreich absolviert, bekommen sie sogar einen Führerschein ausgestellt. Mit dem Führerschein dürfen sich die Schüler und Schülerinnen ab zehn Jahren mit den Gokarts frei auf dem Gelände des Sonnenbergs beim Zuger Kantonsspital bewegen.

Die Gokarts nutzen die Schüler, weil dem Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg eine aktive Freizeitgestaltung ein sehr wichtiges Anliegen ist. (red)

Mühsam nährt sich Zug 94

Regionalsport Zugs 1.-Liga-Fussballer sind gestern Abend mit einem Punkt aus Buochs zurückgekehrt. Dass 0:0 ist bitter, nimmt man die Tatsache, dass die Nidwaldner ab der 47. Minute nur noch zu zehnt auf dem Platz waren: Rico Gabriel hatte binnen weniger Sekunden zwei gelbe Karten gesehen. Damit haben die Zuger seit sieben Meisterschaftsspielen nicht mehr gewonnen. Der letzte Sieg datiert vom 14. Oktober, als gegen Baden ein 4:1-Sieg gelang. Ein Erfolgserlebnis gab es für das Team von Trainer Roli Widmer immerhin im Cup, wo dank einem 2:1 in Höngg ZH die Qualifikation für die Hauptrunde glückte.

In der Meisterschaft hat es Zug verpasst, sich entscheidend von den Abstiegsplätzen abzusetzen. Nach dem gestrigen Match beträgt der Vorsprung des Tabellenneunten auf den Dreizehnten Langenthal aber immer noch zehn Zähler. Die Berner sind der nächste Gegner der Zuger am kommenden Sonntag (15.00, Rankmatte). Sie spielten am Dienstag im Nachtragsspiel gegen die U21-Equipe der Grasshoppers 1:1. (bier)

Hinweis

Telegramm und Rangliste finden Sie auf der Seite 34.

Velo-Outlet öffnet in Baar

Baar In den Räumen der ehemaligen Spinnerei in Baar zieht ein Velo-Outlet ein. Der Shop eröffnet morgen Freitag seine Türen. Es handelt sich um den Velo-Outlet-Händler www.velomaerkte.ch. Wie einer Medienmitteilung des Unternehmens zu entnehmen ist, sollen rund 600 Velos von 20 Herstellern in Baar erhältlich sein. Zu haben sind unter anderem Auslaufmodelle oder Direktimportmarken. Die Firma betreibt derzeit Velomärkte in Zürich und in Basel. (red)